
Inhalt

1 Einleitung	1
Motivation	1
Relevanz	2
Ausgangslage und Einordnung	2
Zielgruppe	3
2 Frühe Intervention: Ausgangspositionen und Bestandsaufnahme ...	4
Direkte und indirekte Intervention	4
Interventionsformen	4
Frühe Intervention auf direkter Grundlage	5
Frühe Intervention auf indirekter Grundlage ...	8
Direktes oder indirektes Vorgehen?	17
Frühe Intervention aus kindzentrierter Sicht	18
Häufige Praxis: abwarten statt eingreifen	18
Begründung früher Sprachintervention	21
Folgerisiko von Sprachentwicklungsstörungen ..	23
Frühe Intervention aus elternzentrierter Sicht	25
Ausgangslage elternzentrierter Sprachintervention	25
Von Eltern subjektiv erlebte Belastung	26
Konsequenz: Verankerung der Eltern-Kind-Situation im Interventionskonzept?	27
Begründung elternzentrierter Intervention ...	27
Wirksamkeit früher Intervention	31
Methodische Aspekte bei der Beurteilung von Wirksamkeit	31
Allgemeine Charakteristika und sprachbezogene Ergebnisse von Frühinterventionsstudien	32
3 Elternarbeit	35
Elternarbeit gestern und heute	35
Laienmodell	35
Ko-Therapeutenmodell	36
Kooperationsmodell	36
Rahmenmodell der pragmatischen Elternpartizipation	36
Formen von Elternarbeit	37
Elterninformation	37
Eltern-Ko-Therapie	37
Elterntraining	37
Elternberatung	38
Elterncoaching	38
Chancen und Grenzen von Elternarbeit ...	39
Voraussetzungen für Elternarbeit	39
Voraussetzungen auf Seiten der Eltern	39
Voraussetzungen auf Seiten des Therapeuten ..	40
4 Schritte in den Dialog – theoretische Einführung	42
Spracherwerbstheoretische Einordnung ..	42
Interaktionistisches Erklärungsmodell und soziales Lernen	42
Pragmatisches Erklärungsmodell – Spracherwerb im sozialen Kontext	43
Kontinuität vorsprachlicher und sprachlicher Entwicklung?	44
Allgemeiner Zusammenhang	44
Kontinuitätshypothese	44

Unterstützungsrahmen für den Spracherwerb	45	Erwerb kommunikativer Basisfähigkeiten 50	
Kulturelle und kognitive Grundausstattung ...	46	Meilensteine der prä- und frühlinguistischen	
Sozialer Unterstützungsrahmen: Routine und		Kommunikationsentwicklung	50
Format	47	Schritte in die Kommunikation	54
Sprachlicher Unterstützungsrahmen:		Diagnostik	56
Anpassung der Umweltsprache	48	Klassifikationsproblem	56
		Sprachentwicklungsdiagnostik	56
		Kommunikationserfassung	57
		Differenzialdiagnostik	61

5 Schritte in den Dialog – ein Eltern-Kind-Programm für Familien mit sprachentwicklungsverzögerten Kindern 63

Therapeutische Zielsetzung	63	Vermittlungsformen	75
Arbeitsschwerpunkte	64	Elterninformation	75
Anbahnung und Förderung von intentionaler		Erarbeiten der Interventionsinhalte	76
Kommunikation	64	Üben im Rollenspiel	76
Anbahnung bzw. Festigung gemeinsamer		Erprobung durch direkte Anwendung	78
Aufmerksamkeit	65	Videoarbeit	78
Etablierung und Aufrechterhaltung eines		Selbsttraining	80
dialogischen Handlungsrahmens	66	Interventionsschritte	81
Anregung von Imitation und verbaler		Interventionsschritt 1: Gründe, sich mitzuteilen –	
Produktion	67	lernen, Kommunikation zu deuten	81
Generalisierung erlernter Techniken im Alltag .	69	Interventionsschritt 2: Guck mal da! –	
Struktur des Eltern-Kind-Programms	70	gemeinsame Aufmerksamkeit herstellen	83
Organisatorischer Rahmen	70	Interventionsschritt 3: Du bist dran! – lernen,	
Interventionsprinzipien und		sich abzuwechseln	86
Interventionstechniken	73	Interventionsschritt 4: Bring es auf den Punkt! –	
Exkurs: Wie operantes Lernen funktioniert ...	74	das richtige Wort zur richtigen Zeit	88
		Interventionsschritt 5: Nutze die Gelegenheit! –	
		sprechen lernen im Alltag	90
		Ausblick	92

6 Materialanhang 93

M1 Kommunikationsbeobachtung	94	M8 Elterninformation 2	101
M2 Programminformation	95	M9 Merkblatt 2	102
M3 Elterninformation 1	96	M10 Elterninformation 3	103
M4 Beobachtungsbogen 1	97	M11 Elterninformation 4	104
M5 Auswertungsschablone		M12 Arbeitsblatt 1	105
Beobachtungsbogen 1	98	M13 Elterninformation 5	106
M6 Beobachtungsbogen 2	99	M14 Merkblatt 3	107
M7 Merkblatt 1	100	M15 Selbsttraining	108

Literatur 109

Sachverzeichnis 115